

Bibelwort: **Lukas 5,1-11**

AUSGELEGT!

Die Erzählung vom Fischzug strotzt vor Vertrauen. Wie immer, wenn von Jesus und Petrus erzählt wird. Glaubensgeschichten sind vor allem Vertrauensgeschichten. Damit tut sich Petrus gerne hervor: Wenn du es sagst ... Ja, dann kann man es wagen und erkennen, dass Vertrauen lohnt. Auch wenn Gott meine Wünsche nicht erfüllt, lohnt das Vertrauen zu ihm. Weil im Vertrauen zu Gott ein Grundsatz gilt: Er weiß es besser. Zutrauen habe ich zu den Menschen, denen ich Wissen und Kenntnis zutraue. Sie müssen dann nicht Recht behalten, aber dennoch enttäuschen sie mich nicht. Auch die, denen ich volles Vertrauen entgegenbringe, können irren oder scheitern. All das kann sein. Sogar mehrmals. Gegen das Vertrauen spricht das aber nie. Vertrauen ist lebensnotwendig, und wird öfter gewagt, als ich es weiß. Ich vertraue anderen Autofahrern, dass sie sich an die Regeln halten; ich vertraue dem Arzt, dass er weiß, was gut ist; ich vertraue dem Busfahrer oder Lokführer, dass er oder sie bei Sinnen sind und mich behüten. Ich mache keinen Schritt ohne Vertrauen, auch wenn mir das oft nicht bewusst ist. Viele Male am Tag vertraue ich. Unausgesprochen bringe ich Menschen entgegen, was ich Gott sage: Du weißt es besser. (Michael Becker)

Samstag, 6. Februar 2016 – Hl. Paul Miki und Gefährten

18.30 Uhr **Vorabendmesse**
(anschl. Fair-Kaffee-Verkauf)

Sonntag, 7. Februar 2016 – 5. Sonntag im Jahreskreis

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

Dienstag, 9. Februar 2016

17.00 Uhr **Hl. Messe**

Mittwoch, 10. Februar 2016 – Aschermittwoch

8.00 Uhr **Hl. Messe**
11.30 Uhr Wortgottesdienst mit dem Kindergarten

Donnerstag, 11. Februar 2016 – Welttag der Kranken

18.30 Uhr **Hl. Messe**
- Jtg. für Willi Müller, Berthold Link und lebende u. verstorbene Angehörige
- für Familien Schäfer und Weber und für Priska Speidel
- für alle Menschen in unserer Pfarrei, die an Leib oder Seele krank sind

Freitag, 12. Februar 2016 – Hl. Gregor II.

17.00 Uhr Kreuzweg (in der Kirche)

Samstag, 13. Februar 2016

10.00 Uhr **Dankamt** zur Goldenen Hochzeit von Walter und Ursula Schad
- für Lebende und Verstorbene der Familien Schad und Krönung

Der Teufel bietet Jesus an, zu sich selbst Ja zu sagen, zu seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten. Doch Jesus wehrt ihn energisch ab, weil er weiß: Dieses Ja zu sich selbst, wäre ein Nein zu Gott. Bei aller Versuchung geht es immer um die Möglichkeit, zu Gott Nein zu sagen. Ein Nein, das letzten Endes auch ein Nein zu mir selbst ist, weil ich mich – entfernt von Gott – von mir selbst entferne. Ein Ja zu Gott ist dagegen immer auch ein Ja zu mir.



Sonntag, 14. Februar 2016 – 1. Fastensonntag

Kollekte für Katholische Schulen

9.15 Uhr **Hochamt mit Kinderwortgottesdienst**
- für August u. Maria Wolf, Norbert Wolf und Angehörige
- für Eugen Bös, Marion Neidhardt und lebende u. verstorbene Angehörige
- Jtg. für Helmut Will
- für Helene u. Valentin Betz, lebende und verstorbene Angehörige
- für Anna u. Richard Schad
- für Rosa Staubach, lebende und verstorbene Angehörige
15.00 Uhr Wortgottesdienst zum Valentinstag in St. Michael
mit Paarsegnung
18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael



Dienstag, 16. Februar 2016

17.00 Uhr **Hl. Messe**

Donnerstag, 18. Februar 2016

18.30 Uhr **Hl. Messe**
- für Maria Auth
- Jtg. für Helene u. Alfred Schleicher und für Albert Möller

Freitag, 19. Februar 2016

9.00 Uhr Krankenandacht (im Pfarrheim)
anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrheim

Samstag, 20. Februar 2016

18.30 Uhr **Vorabendmesse**
- 2. Sterbeamte für Maria Bös
- 1. Jtg. für Theo Bös, lebende und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Berta Meth, lebende und verstorbene Angehörige
- für Robert Nüchter
- für Lebende und Verstorbene der Familien Francois und Wirth
- für Dina Heil, Jürgen Nüchter und für Werner und Gerhard Heil
- Jtg. für Damian Schmitt, lebende und verstorbene Angehörige

Sonntag, 21. Februar 2016 – 2. Fastensonntag

17.00 Uhr Fastenandacht (im Pfarrheim)
18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

Sitzung des Pfarrgemeinderates

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates treffen sich am Donnerstag, dem 18. Februar um 19.30 Uhr zur nächsten Sitzung im Pfarrheim. Die Sitzung ist öffentlich; Interessierte Gemeindemitglieder sind herzlich willkommen.

Das Pfarrbüro bleibt am Rosenmontag geschlossen

Angebote in der Fastenzeit

Der Liturgiekreis lädt ein zum Kreuzweg am Freitag, 12. Februar um 17.00 Uhr (in der Kirche) und zur Fastenandacht am Sonntag, 21. Februar um 17.00 Uhr (im Pfarrheim).

Neues Beratungsangebot der Caritas

Ab sofort wird die Sozialpädagogin Janina Wübbelsmann im Neuhofer Rathaus (Sitzungssaal) dienstags von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr – und nach Terminvereinbarung – Beratungsdienste in Sozial- und Lebensfragen anbieten. Dazu gehören die Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Unterlagen, Hilfe bei Fragen und Schwierigkeiten mit Ämtern und Einrichtungen, bei finanziellen Problemen und auch die Vermittlung zu geeigneten Ansprechpartnern. Frau Wübbelsmann ist unter der Telefonnummer 0661/2428-315 zu erreichen.

Fasten heißt lernen, mit einfachen Dingen glücklich zu sein.

Fasten heißt, sich freimachen von den tausend Fesseln der tausend toten Dinge, die man dir angepriesen und aufgedrängt hat, als seien sie unerlässlich für das Leben.

Fasten heißt die einfachen, kleinen Freuden in Dankbarkeit genießen; die vielen Gaben, die wir jeden Tag aus Gottes Hand empfangen dürfen. In jeder Blume, die blüht, sagt Gott, dass er mich gern hat. In jedem Vogel, der singt, höre ich seine Liebe, und in jeder Hand, die mich stützt, spüre ich seine Sorge um mich.

Fasten hat nichts damit zu tun, in Sack und Asche herumzulaufen. Fasten heißt nicht, mit einem traurigen Gesicht Opfer bringen und sich selbst quälen, um in den Himmel zu kommen. Jesus hat vielmehr gesagt: „Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht . . . Wenn du fastest, salbe dein Haar und wasche dein Gesicht“ (Mt 6,16-17). Fasten bedeutet also überhaupt nichts Negatives, es ist ein ganz positiver Vorgang. Fasten ist ein Prozess der Befreiung, ein Prozess der menschlichen Weiterentwicklung, der Lebensfreude. Fasten heißt nicht, im Elend zu leben, bei Wasser und Brot, kaum ein Dach über dem Kopf.

Fasten heißt lernen, genügsam zu sein.

Fasten heißt sich weigern, in Materie zu ersticken.

Fasten heißt, sich von allem Überflüssigen lächelnd zu verabschieden.



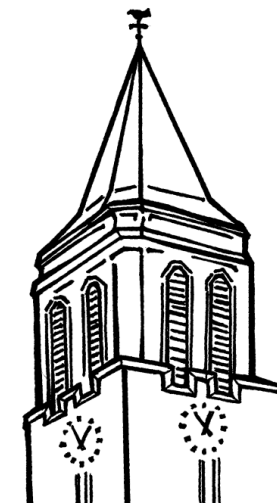
Pfarrbrief

von Samstag, den 6. Februar 2016

bis Sonntag, den 21. Februar 2016

Pfarrbüro Rommerz: ☎ 06655-987952
☒ 06655-987954
Pfarrbüro Neuhof ☎ 06655-99949-0
Pfr. Dr. Dagobert Vonderau ☎ 06655-99949-0
Kaplan Togar Pasaribu: ☎ 06655-99949-26

Montag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
www.katholische-kirche-rommerz.de



Pfarrgemeinde
Mariä Himmelfahrt Rommerz

„Wenn Du es sagst“

Die Methoden, „Menschen zu fischen“, für den Glauben zu begeistern, haben sich in den Jahrhunderten verändert. Das Netz ist weltweit und virtuell geworden. Doch wie damals bei den Jüngern ist auch heute die Gefahr da, zu resignieren. Und genau wie damals sagt Jesus uns sein Wort. Antworten wir doch wie Petrus: Wenn Du es sagst, Herr, dann hat auch diese Deine Kirche eine Chance. Dann laden wir noch einmal ein, feiern einen besonderen Gottesdienst, gehen auf andere zu, die wir für unerreichbar halten.



Jesus sagt nicht: Es wird leicht!

Er sagt nur „Macht das!“

Er lädt uns ein,
nicht zu resignieren.

Vor allem sagt
er ein Wort
nicht nur zu
Simon Petrus,
sondern auch
zu uns:

**Fürchte
Dich
nicht!**